

„Wo wir stehen – was wir tun“

Start der zweiten Reihe der Fachtage zur Regionalentwicklung am Freitag in Frankenberg

Der ländliche Raum hat Zukunft – doch was braucht es, damit sie gut wird? Das ist Thema beim Fachtag Regionalentwicklung.

Frankenberg. Die Reihe der vom Landkreis organisierten Fachtage zur Regionalentwicklung startet in Staffel zwei. Beginn ist am Freitag, 24. April, von 16 Uhr bis 21.30 Uhr. Das Motto der Veranstaltung des Fachdienstes für Dorf- und Regionalentwicklung in der Ederberglandhalle lautet „Wo wir stehen – was wir tun“. Interessierte sind herzlich dazu eingeladen.

An diesem Nachmittag sollen viele verschiedene Beispiele für gelungene und gute Projekte, Ideen und Vorhaben aus den vergangenen Jahren für die Dorf- und Regionalentwicklung im Landkreis vorgestellt werden. Mit solch guten Beispielen sollen Menschen angeregt werden, in ihren Dörfern, in ihrer Kommune, in ihrem Landkreis selbst aktiv zu werden und sich um eine gute Entwicklung in Zeiten des demografischen Wandels zu kümmern.

Landrat Reinhard Kubat erläutert: „Wir wollen beispielhafte Projekte zeigen, so können die Menschen im Landkreis miteinander ins Gespräch gebracht werden. Dabei werden unterschiedlichste Fragen diskutiert.“ Er nennt als Beispiele: Wie kann man Fördermittel bekommen? Lohnt es sich, ein altes Haus zu sanieren, statt ein neues zu bau-



Schlafende Idylle oder Region der Zukunft – was bietet der ländliche Raum? Dieser Frage geht der Fachtag für Regionalentwicklung am Freitag in Frankenberg nach.

Archivfoto: Mark Adel

en? Was bringt ehrenamtliches Engagement? Für diese und viele andere Fragen bietet der Fachtag eine Plattform des Austausches. Kubat lädt ein: „Sehen Sie, wo wir stehen und was wir gemeinsam tun für die Zukunft unseres Landkreises!“

Dazu hat der Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung die Form der Veranstaltung rundum erneuert: Anstelle von Vor-

trägen und Seminaren stehen von nun an gute und übertragbare Beispiele aus der Praxis im Mittelpunkt, präsentiert von den Akteuren vor Ort. Beim Auftakt in Frankenberg berichtet neben anderen der ehemalige Wirtschaftsförderer Siegfried Franke von den vielfältigen bürgerschaftlichen Aktionen in Battenberg. Vertreten sind am Freitagabend auch der Förderverein

des Klosters in Flechtdorf, die drei Leader-Regionen Burgwald-Ederbergland, Diemelsee-Nordwaldeck und Kellerwald-Edersee, das Freiwilligen-Zentrum in Kassel, das Dorfzentrum „Schule Dalwigksthaf“, die Touristik-Service Waldeck-Ederbergland, die Modellregion für Inklusion „Barrierefreiheit in Gastronomie und Tourismus“, das neue Facebook-Pro-

jekt „Network Waldeck-Frankenberger“ und einige weitere. Das Team des Fachdienstes hält Informationen zu den Fördermöglichkeiten im Rahmen der Dorferneuerung und der Leader-Förderung bereit.

Markt der Möglichkeiten

Die Veranstaltung bietet Kurzvorträge, einen Markt der Möglichkeiten mit Ständen und zahlreichen Informationsmaterialien und Gelegenheiten für den persönlichen Austausch sowie Interviews auf der Bühne und an den Ständen. Reinhard Kubat übernimmt die Begrüßung, Fachdienstleiter Jürgen Römer moderiert. Der Eintritt zum Fachtag ist frei, kleine Stärkungen sind erhältlich.

Aus organisatorischen Gründen bittet der Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung um Anmeldung unter fachtag@landkreis-waldeck-frankenberg.de oder über Facebook unter der Veranstaltung „Wo wir stehen – was wir tun“. Fragen zum Fachtag Regionalentwicklung beantwortet mittwochs bis freitags Sachbearbeiterin Leonie Wilke unter Telefon 05631/954-854 oder leonie.wilke@landkreis-waldeck-frankenberg.de per Mail. Dort sind auch noch Anmeldungen für Gruppen, Initiativen, Projekte und Einzelpersonen möglich, die sich und ihre Aktivitäten der Öffentlichkeit vorstellen möchten. Eindrücke von den bisherigen Fachtagen gibt es auf <http://youtube.de> auf dem Kanal Juergen Römer.